



Einladung

***Bergheim
versteht
Bahnhof:***



***Geschichte (und Zukunft)
der Eisenbahn im Dorf
und in der Region***

Ein Themennachmittag der Dorfwerkstatt Bergheim
Samstag, 1. Oktober 2022, 15.00 Uhr, Pfarrheim



Nur ein gammeliges Wartehäuschen ist geblieben: Thomas Bauer (Referent), Peter Müller (1. Vors. Dorfwerkstatt) und Josef Nolte (2. Vors. / Ortsheimatpfleger) am früheren Standort des Bahnhofes (v.l.n.r.; Foto: U. Frühling)

Bergheim versteht Bahnhof – das Programm

ab 14.45 durchgehend:

- Kaffee, Kuchen, Kaltgetränke

15.00 Uhr

- **Begrüßung** - Peter Müller, 1. Vorsitzender Dorfwerkstatt Bergheim

- **Vortrag „Bergheim versteht Bahnhof – 150 Jahre örtliche Eisenbahngeschichte“** - Dr. Thomas Bauer

Alles anders: Wie Bergheim zum Bahnerdorf mutierte

Wirtschaftsleben und Gast-Wirtschaft: neues Gewerbe, neue Berufe und neue Mobilität

Kaiser-Schmarrn und Apo-Schuppen: berühmte Gäste, Kurioses und Unbekanntes rund um die Gleise

Schattenseiten: Unglücksfälle, kriegerische Zeiten und Reisen ohne Wiederkehr

Tod auf Raten: Das lange Sterben des Bahnhofes Bergheim von 1960 bis 1990

Schönheitskur für einen Schandfleck: das neue Feuerwehrgerätehaus am Bahnhof Bergheim und seine Funktionen

- **Ausblick: Ist der Zug endgültig abgefahren? Die Chancen für eine Wiedereröffnung des Haltepunktes Bergheim**

Information der Stadt Steinheim zum aktuellen Stand

16.30 Uhr

- **Exkursion zum früheren Bahnhof**

Besichtigung mehrerer heute noch sichtbarer Relikte sowie Betriebsführung bei der Raiffeisen Lippe-Weser AG (früher: Kornhaus Müller bzw. RCG)

Ein rundes Jubiläum

Ende 1872 – also vor 150 Jahren - kam die Eisenbahn in unsere Region. Damit änderte sich auch für Bergheim, das das Glück hatte, einen Bahnhof und damit direkten Anschluss an das damals modernste Verkehrsmittel zu bekommen, fast alles. In Zusammenarbeit dem Lokalhistoriker Dr. Thomas Bauer erinnert die Dorfwerkstatt Bergheim an dieses runde Jubiläum und lädt herzlich ein zu einem Themennachmittag mit Imbiss. Zu Wort kommen auch Zeitzeugen.

Ein anderes Dorf

Mit der Eröffnung der Hannover-Altenbekener Eisenbahn zogen Handel, Wandel und Mobilität in unsere Gegend ein. Betriebe siedelten sich nahe den Gleisen an, es entstanden neue Arbeitsplätze und Berufe. Damit wurde auch die Sozialstruktur durchlässiger, die über Jahrhunderte hinweg statisch geblieben war. Die Bauern

freuten sich über stabile Preise und neue Absatzmärkte in teils großer Entfernung, bis ins Ruhrgebiet und nach Berlin. Zwanzig Jahre lang verdingten sich Landwirte nebenbei als Droschkenkutscher für Touristen, die das Hermannsdenkmal besuchen wollten – von dem aus Bergheim der nächstgelegene Bahnhof war.

Waren und Ersatzteile, deren Anlieferung zuvor Wochen gedauert hatte, erreichten nun binnen Tagen ihre Abnehmer. Wer die Möglichkeiten des neuen Verkehrsmittels erkannte, hatte die Chance, gutes Geld zu verdienen – wie der jüdische Viehhändler Levi Eisenstein, der von Rindern auf Kavalleriepferde umsattelte und diese nun bis nach Russland (!) verkaufte.



Bedeutsam weit über das Dorf hinaus

Bergheim wurde Bahnerdorf – in dem die, die andere Arbeitgeber hatten, mit Neid auf die Beschäftigten der Deutschen Reichsbahn blickten. Denn die hatten sichere Jobs, unabhängig von Konjunktur und Wetter, dazu erhielten sie Vergünstigungen. Aber immense Bedeutung hatte die Eisenbahn nicht nur für Bergheim selbst: Der dortige Bahnhof mit seiner fast 300 Meter langen Ladestraße, seinen Nebengleisen, seiner Frachtgutannahme und seiner Personenpost-Haltestelle bildete einen betriebsamen Dreh- und Angelpunkt auch für die Nachbarorte, die selbst keinen Gleisanschluss hatten. Ob Vinsebeck, Eichholz, Oeynhausen, Vörden oder Nieheim: Für viele Orte im Umkreis bildete Bergheim das Tor zur Welt.

Natürlich hatte die Bahngeschichte auch ihre Schattenseiten: Immer wieder gab es Unglücke, nicht selten mit Toten. In der Nazi-Zeit war der Bahnhof Rampe in den Tod für Juden, die hier ihre Deportationszüge bestiegen. Im Krieg war er Angriffsziel alliierter Flugzeuge und nach 1945 vollgepropfter Unterschlupf für Flüchtlinge und Vertriebene. Das anschließende Wirtschaftswunder läutete den Niedergang ein: Auch die Bergheimer, zu Wohlstand gekommen, zogen den eigenen „Käfer“ der Dampflok vor. So sank erst die Fahrgastzahl und dann die Bedeutung des Bahnhofes – der folgerichtig vernachlässigt, abgerissen und durch eine Bretterbude ersetzt wurde. 1990 hielt letztmalig ein Zug am Bergheimer Bahnhof, der, als Gebäude schon entfernt, nun allmählich auch aus den Köpfen verschwand.

Wie geht es weiter in Sachen Bahnhof?

Der Themennachmittag soll an die bewegten Zeiten des Bahnhofs erinnern und insbesondere die Jüngeren, die ihn nur noch als zugewucherte Brache kennen, für die Ära sensibilisieren, die Bergheim bis heute ihren Stempel aufgedrückt hat. Dies erfolgt auf lockere und lebendige Weise.

Das ist aber nicht alles: Die Veranstaltung soll zugleich einen Ausblick wagen in die Zukunft. Damit gemeint sind zum einen die Planungen für das neue Feuerwehrgerätehaus, mit dem der schäbige Bahnhofsvorplatz endlich ein neues Erscheinungsbild erhalten wird. Und es geht um die Chancen für eine Wiedereröffnung des Bergheimer Haltepunktes. Für eine solche sprechen gewichtige Argumente (vor allem die Anbindung des Industriegebietes); klar ist aber auch, dass die Reaktivierung nicht „von allein“, nicht ohne Engagement der Bürger und Politik erfolgen wird. Somit liefert der Themennachmittag auch einen Diskussionsbeitrag zur Dorfentwicklung.

Nicht versäumen: die Exkursion

Bringen Sie eine bisschen Zeit mit: Nach dem Vortrag geht es noch zu Fuß oder mit dem Rad zum „Ort des Geschehens“. Dort erwarten die Besucher Infos zu dem was heute noch von der Eisenbahngeschichte sichtbar ist – und zu dem, was sich erst auf den zweiten Blick offenbart. Mitkommen lohnt sich: Selbst Insider erfahren hier noch Neues. So öffnet die RLW (früher: Kornhaus Müller) eigens ihre Türen für eine Betriebsbesichtigung.

Folgen Sie uns auf den Spuren der Geschichte - hin zu einem etwaigen Zukunftsprojekt!

* * * * *

Dorfwerkstatt Bergheim e.V.

Gemeinsam statt einsam - wir leben Bergheim!

Auf Initiative der Stadt Steinheim nahmen im Herbst 2015 einige Interessierte an einem Einstiegsworkshop für eine Dorf- und Zukunftswerkstatt teil. Daraus resultierten erste grundsätzliche Überlegungen, wie Bergheimer/innen das Heft des Handelns selbst in die Hand nehmen und die Zukunft ihrer Ortschaft positiv beeinflussen und gestalten können.

Mit der Gründungsversammlung im Juli 2017 folgte dann die offizielle Errichtung des Vereins.

Wir setzen uns ein für: Heimatpflege und Heimatkunde, Jugend- und Altenhilfe, Kunst und Kultur, Denkmalschutz und Denkmalpflege, Naturschutz und Landschaftspflege, den Sport und insb. bürgerschaftliches Engagement zugunsten gemeinnütziger, mildtätiger und kirchlicher Zwecke. Übrigens: Die Vereinsmitgliedschaft ist kostenlos.

Interesse am Mitmachen? Dann kontaktieren Sie uns: DW Bergheim, c/o Peter Müller, Hohle Straße 13, 32839 Steinheim, Tel. 05233-998891, E-Mail: dwbergheim@gmail.com

* * *

Ausblick auf die nächsten Termine

17.09.2022 – ab 14.00 Uhr

Erster Dorf-Flohmarkt (im Dorfgemeinschaftshaus Bergheim)

08.11.2022 – 19.30 Uhr

Treffen der Dorfwerkstatt (im Pfarrheim; Näheres zu den Inhalten folgt)

Alle Termine (auch die anderer Bergheimer Vereine) finden Sie auf: www.bergheim-westfalen.de

